

Herausforderung in Tunesien

Beitrag von „hzej-peter“ vom 22. Februar 2006 um 19:31

Hallo Stuempf,

Zitat von stuempf

sicherlich wird die Mehrheit der Touareg-Fahrer solche Abenteuer nicht mit dem eigenen Auto machen, ebenso wie die meisten G-Modell Fahrer, Range oder Discovery Fahrer.

Äh, der Vergleich scheint mir ein wenig gewagt, verstanden hätte ich X5, ML und Porsche. G-Fahrer stellen einen Großteil der Wüsten-Amateurrallyes und auch der Sieger. Siehe Libya Desert Challenge und letzte "El Chott" . Die Rallye mit der Touareg-Teilnahme im letzten Oktober hat ein Range gewonnen. (und der Rennleiter der GRANDERg fährt einen Discovery)

Zitat von stuempf

Aber einige von uns unternehmen solche Reisen privat. Ich selbst hatte im Februar vor mit meinem Wagen die Lybia Challenge Trophy zu begleiten. Leider sprang mein Copilot ab, dann kamen geschäftliche Zwänge dazwischen. Aber bei der nächstpassenden Gelegenheit

Schade, dass wär's gewesen. Letztes Jahr hat sich ja auch X5 tapfer geschlagen. Mai ist die nächstpassende Gelegenheit 😄 und die Dünen werden auch nicht leichter als auf der Libya DC

Zitat von stuempf

Das Problem bei solchen Ferntouren ist sicherlich nicht "Hilfe mein schönes Auto könnte kaputt gehen..." sondern eher das Problem das ein so weiter weg einfach verdammt viel Zeit in Anspruch nimmt. Aus diesem Grund ist das Thema hinfliegen und dort fahren sehr attraktiv

4.-13. Mai sind mit An- und Abreise 12 Tage.

Es gibt auch bei uns Leute die den Co oder jemand anderen das Auto nach unten bringen lassen und selbst z.B. nach Tunis fliegen (dann sind es 8 Tage)

Als Touristikfahrer gibt es sicher auch die Möglichkeit direkt nach Tataouine zu kommen, um dort sein Auto zu übernehmen.

Rallyeteilnehmer starten alle spätestens in Tunis; wegen der gleichen Voraussetzungen.

gruß

Peter